

# Raketen bringen Küken in Lebensgefahr

„Kommerz vor Tierschutz!“ Die eine-natur Red.

**KONFLIKT** Der Landesbund für Vogelschutz sieht den „Kanal im Feuerzauber“ als Bedrohung für die jungen Störche an – eine Absage steht aber nicht zur Debatte.

VON DAGMAR FUHRMANN

**BERCHING.** Die gute Nachricht: Alles deutet darauf hin, dass der Storchen Nachwuchs sich aus dem Ei gepellt und das Licht der Welt erblickt hat. Die schlechte Nachricht: Das Spektakel beim Kanal im Feuerzauber, sprich das Feuerwerk mit dem entsprechenden Krach dazu, könnte das Leben der Küken gefährden.

Gesehen hat die Küken noch niemand, lediglich der Fund von Eierschalen am Storchenturm und das Verhalten der Alttiere sprechen für die Anwesenheit der Jungtiere. Wenn man länger hinschaut, kann man beobachten, wie sie nach einer Bewegung, die wie Hervorwürgen aussieht, drei verschiedene Punkte im

Nest „bedienen“. Bewiesen ist die Anwesenheit von drei Jungen damit noch nicht, macht sie aber doch sehr wahrscheinlich. Diese Ansicht teilt Oda Wieding vom Landesbund für Vogelschutz, da die Beobachtungen auch zum Ende der Brutzeit passen. Sie sagt dem Tagblatt auf Anfrage, dass auch nach den Aufzeichnungen des Landesbundes für Vogelschutz, die jungen geschlüpft sein müssten.

In dem Feuerwerk, das am Samstagabend den Höhepunkt der Berchinale und des Kanals im Feuerzauber bildet, sieht Wieding allerdings eine große Gefahr für die Jungtiere. Störche seien unempfindlich gegen alles, was sich am Boden abspiele, aber sehr empfindlich gegen Aktivitäten in Nesthöhe.

Wie sie auf die Raketen und den Lärm reagieren, lasse sich nicht genau vorhersagen. So unterschiedlich wie Haustiere auf Silvesterlärm reagierten – während die einen in Panik geraten, bleiben die anderen ganz gelassen – so reagierten auch Störche.

Sollte es sich bei den Berchinger Störchen um Vögel mit schwachem Nervenkostüm handeln, könnte das für die Küken fatale Folgen haben. Dann nämlich, wenn beide Altvögel mit Fluchtinstinkt reagieren und die Jungen, die vermutlich eine knappe Woche alt sind, alleine im Horst zurücklassen.

Wieding befürchtet, dass die ungeschützten Jungen erfrieren oder ertrinken könnten, wenn die Witterung in

der Nacht kalt und feucht werden sollte. „Wenn die Altvögel länger als eine Stunde wegbleiben, würden die Küken das nicht überleben.“ Jungstörche in diesem Alter bräuchten Regenschutz und permanente Wärme durch die Alten.

Die Organisatoren der Berchinale und des Kanals im Feuerzauber stehen zum ersten Mal vor diesem Problem. Vor zwei Jahren waren die Jungtiere kurz vor dem Kanal im Feuerzauber verendet, im vergangenen Jahr, hatte sich kein Storchenpaar langfristig für den Berchinger Standort interessiert.

! „Wir können das Feuerwerk nicht absagen“, sagt Otto Streb als Vorsitzender der Wasserwacht. Das würde hohe Regressansprüche nach sich ziehen, da der Kanal im Feuerzauber den Höhepunkt des Wochenendes bilde. Dann könnte man auch keinen Eintritt verlangen und auch die Schiffe aus Kelheim müssten ihre Fahrten absagen. Man könne das Feuerwerk auch nicht räumlich verlegen, es würde überdies auch nicht viel nutzen. Der Storchenturm und die Schiffsanlegestelle, wo das Feuerwerk stattfindet, sind wenige hundert Meter voneinander entfernt.

## DIE BERCHINGER STÖRCHE

► **Nestbau:** Die beiden Störche haben um den 25. April mit dem Nestbau auf dem Storchenturm begonnen.

► **Brutbeginn:** Sie haben entweder am 6. Mai oder in der Woche nach dem 11. Mai mit dem Brüten begonnen. Die Brutzeit beträgt 33 Tage. Der Fund der Ei-

schale ist ein sicheres Zeichen für die Schlupf.

► **Aufzucht:** Gerade für die kleinen Jungen in den ersten Wochen werden auch viele kleine Nahrungstiere benötigt. Für drei Jungen werden vier Kilo täglich benötigt.